

6. Südharz- Symposium am 17. und 18. Oktober im Schloß Roßla Tourismus im Großschutzgebiet- ein Widerspruch ?

Das erste Symposium dieser Art fand 1997 in Herzberg im Landkreis Osterode/ Harz statt.

Seither bemüht sich Dipl.-Geologe Firouz Fladi diese Veranstaltungsreihe mit wechselnden Partnern fortzuführen.

Ziel war und ist es, die Besonderheit dieser so einzigartigen Kulturlandschaft herauszustellen und die Menschen für diese Landschaft zu sensibilisieren.

In diesem Jahr fand erstmals in Roßla ein solches Symposium statt.

Schirmherr der Veranstaltung war der Landrat Dr. Volker Pietsch.

Als Tagungsort wurde das Schloss Roßla ausgesucht. 70 Teilnehmer verfolgten an zwei Tagen die unterschiedlichsten Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen.

Vorbereitet und durchgeführt wurde dieses Symposium in erster Linie durch die Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz mit ihren Partnern, den Kreisvolkshochschulen Osterode und Sangerhausen, der Umweltakademie Nordthüringen, dem Verein Südharzer Karstlandschaft und der Gemeinde Roßla.

Der Freitag begann mit einem Fachvortrag zum Thema:

Das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz- eine Chance für die Region.

Diesen hielt in Vertretung für die Ministerin Wernicke, Frau Schwabe-Hagedorn. In ihrer Rede hob sie hervor, dass das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz nur ein Gemeinschaftsprojekt aller Interessen sein kann, der Interessen der Nutzer und der Schützer.

Das Hauptreferent des Tages hielt Herr Thomas Wilken von Kontor 21 aus Hamburg. Er sprach zum Thema:

Wohin geht die Reise?- Tourismus in Großschutzgebieten.

In seinen Ausführungen hob er die Wichtigkeit einer einheitlichen Vermarktungsstrategie in einer Region hervor und erteilte dem Kirchturmdenken eine gehörige Absage.

Zurzeit zeichnet sich in Deutschland der Trend zu mehr aber auch zu kürzerem Urlaub ab. Darüber hinaus erfreut sich der Wander- und Fahrradtourismus immer größerer Beliebtheit, hier ist der größte Zuwachs im Bereich der 25 – 40-jährigen zu verzeichnen.

Es folgten an diesem Tag noch sechs weitere Beiträge, unter anderem zur privaten Forstwirtschaft in Großschutzgebieten, zur Geschichte des Karstwanderweges, erste Ergebnisse zu Dauerbeobachtungsflächen und Monitoring in der Karstlandschaft Südharz sowie zu den Aufgaben des kürzlich gegründeten Regionalen Beirates im Biosphärenreservat Karstlandschaft.

Besonders hervorheben möchte ich an diesem ersten Tag noch die kleine Führung durch den Riethgarten mit seinem interessanten Baumbestand und die Ausführungen von Reinhard Völker. Er zog die Teilnehmer mit seiner unverwechselbaren Art und Weise in seinen Bann und präsentierte uns **„Märchenhaftes aus der Karstlandschaft“**.

Der Freitag endete mit einer Führung durch die Ausstellung „Wir hier - Leben in/mit einer Landschaft“ in den Räumen der Verwaltung des Biosphärenreservates.

Der Samstag begann um 9:00 Uhr mit einem Fachvortrag von Firouz Vladi zur Thematik:

„Deutsches Gipsmuseum Walkenried- ein großes Projekt mit großem Anspruch“

Bis zur Mittagszeit folgten noch sieben weitere Kurzreferate, welche von Touristikern, Vertretern der Industrie- und Landschaftsplanern gehalten wurden. Aufgelockert wurde das Ganze durch die Aufführung der „**Questensage**“ des Kinder- und Jugendtheaters Roßla.

Nach der Abschlussdiskussion traf man sich im Forellenhof in Wickerode zu einer Betriebsführung mit Verkostung. Die zweitägige Tagung wurde mit einer Exkursion nach Questenberg beendet.

Während dieser zwei Tage hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit ihre Wünsche, Hoffnungen, Probleme und Ziele zu formulieren und entsprechend darzustellen. Trotz unterschiedlicher Auffassungen war in allen Beiträgen der Grundgedanke zu spüren, für ein zukünftiges Biosphärenreservat gemeinsame Wege zu entwickeln um Naturschutz, Wirtschaft und Tourismus zum Wohl und zum Nutzen der Region zu gestalten.

Das 7. Südharz- Symposium soll sich im kommenden Jahr mit dem Thema:

„ Denkmalschutz und regionale Bautradition“

auseinandersetzen. Es findet im Landkreis Osterode/Harz statt.

Zusammen fassen lassen sich die zwei Tage mit den Worten von Firouz Vladi:

„Mir schien die Veranstaltung eine schöne, runde und erfolgreiche Sache gewesen zu sein“

Iris Brauner